

# Ein Grossprojekt mit Pioniercharakter

Mit dem Projekt Erlenmatt Ost setzt sich die Stiftung Habitat hohe Ziele in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Von Rolf Zenklusen

Als Basler Regierungsrätin hat Barbara Schneider vielen Grundsteinlegungen beigewohnt. 2008 ist sie nach zwölf Jahren als Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartementes zurückgetreten und hat sich geschworen, solchen Veranstaltungen künftig fernzubleiben. Doch für die «segensreichen Projekte» der Stiftung Habitat wolle sie eine Ausnahme machen, erklärte Barbara Schneider am 23. April auf der Erlenmatt.

Grund für ihre Ansprache war die Grundsteinlegung für das Grossprojekt, das die Stiftung Habitat im Osten des Areals entlang der Schwarzwaldallee realisiert. Bis 2018 entwickelt die Stiftung die Baufelder H und I (dunkelblau eingefärbt) mit den verschiedenen Teilprojekten.

## Ein Studienhaus

Damit am Erlenmattpark am künftigen Goldbachweg gewohnt werden kann, müssen erst einmal die Liegenschaften an der Signalstrasse erstellt werden. Das Teilprojekt 1, das erste Vorhaben, beinhaltet zwölf Wohnungen der Stiftung Habitat sowie vier Wohneinheiten für begleitetes Wohnen und ein Beschäftigungszentrum der Institution Abilia, die Betreuungsdienste anbietet für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Weiter ist dort eine Kindertagesstätte der Kinderkrippe Bläsistift geplant.

Beim Teilprojekt 2 plant die Stiftung Habitat Mietwohnungen, einen öffentlichen Kindergarten und Gewerberäume, während auf der Fläche des Teilprojekts 3 ein Studentenhaus, Atelierwohnungen sowie Gewerberäume hochgezogen werden. Das Teilprojekt 4 betrifft das bestehende Silogebäude, das zum Quartierzentrum umgenutzt wird. Die Pläne für das Teilprojekt 5 sind noch in Abklärung.

## Schritt für Schritt

Für die Teilprojekte 7, 8, 9, 10 und 11 am Goldbachweg liegen Absichtserklärungen von künftigen Baurechtsnehmenden vor. Auf der Fläche des Teilprojekts 7 baut die Baugemeinschaft Erlen-



**Schritt für Schritt.** Am Rand des Teilprojekts 1 wurde am 23. April der Grundstein für Erlenmatt Ost gelegt. Bis 2018 sollen die Neubauten auf den Baufeldern H und I fertig sein.

Übersichtsplan: zvg Habitat

flex Genossenschaftswohnungen, beim Teilprojekt 8 entstehen Mietwohnungen der Sowag AG für sozialen Wohnungsbau. Das Teilprojekt 9 sieht einen vielfältigen Mix von Genossenschaftswohnungen vor, erstellt von der Wohngenossenschaft Zimmerfrei.

Die Teilprojekte 10 und 11 wurde an die Pensionskasse Stiftung Abendrot vergeben. Geplant sind dort Miet- und Atelierwohnungen, die Basis vom Verein Mobile sowie Gewerbe und Dienstleistungen in den Erdgeschossen.

Die Fertigstellung der Baufelder H und I ist auf das Jahr 2018 geplant. Nach Ablauf eines Baurechts können ab 2023 auf dem Baufeld J auch die Teilprojekte 6, 12 und 13 realisiert werden.

## Das Energiekonzept

Für die Energieerzeugung werden vier Grundwasserbrunnen gebaut, wie Urs Buomberger, Leiter des Habitat-Projektbüros, sagte.

«Dem Grundwasser wird mittels Wärmetauschern und Wärmepumpen Energie abgewonnen, die für Heizung und Warmwasser genutzt wird.» Das abgekühlte Grundwasser wird anschliessend an Roche weitergeleitet, die das Wasser zu Kühlzwecken im eigenen Areal nutzt. Der Strom für die

Wärmepumpen wird durch Fotovoltaikanlagen auf Dächern erzeugt. «Dies trägt zur Zielsetzung bei, möglichst viel der benötigten Energie auf dem Areal selbst zu gewinnen», erklärte Buomberger. Mit einem Vertragspartner wird Habitat künftig ein eigenes Nahwärme- und Stromarealnetz betreiben. «Damit leisten wir Pionierarbeit», sagte Buomberger.

## Das Nachhaltigkeitskonzept

Habitat will auf dem Areal Erlenmatt Ost erlebbar machen, dass Leben und Arbeiten mit den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft gut möglich ist. Die Ausgangslage für das Erreichen der 2000-Watt-Ziele sei beim Projekt Erlenmatt Ost ideal, schreibt die Stiftung. «Einfache Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten und Schulen sowie die Nähe zum Park und zum Naherholungsgebiet Lange Erlen fördern bereits ein energie-reduziertes Mobilitätsverhalten.» Das Nachhaltigkeitskonzept ist Bestandteil der Baurechtsverträge und erweitert vor allem in den Bereichen Flächenverbrauch, Betrieb und soziale Nachhaltigkeit die gängigen Labels.

Eine zentrale Einstellhalle bietet Platz für rund 350 Fahrräder und für 70 Autos. Die Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs entspricht auch dem Nachhaltigkeitskonzept für Erlenmatt Ost.

## Gemeinsame Entwicklung

Nebst den regelmässigen Erlenmatt-Ost-Gesprächen, die dem Informationsaustausch mit den zukünftigen Mietern dienen, hat die Stiftung Habitat für den Aussenbereich einen Mitwirkungsprozess mit einer externen Moderation lanciert.

Unter [www.erlenmatt-ost.ch](http://www.erlenmatt-ost.ch) kann mittels Webcam der Verlauf des Projektes live beobachtet werden.

## Zwei neue Plätze für die Erlenmatt

VG. Im Westen der Erlenmatt, zwischen den Baufeldern C2 und E, entsteht der Max Kämpf-Platz, benannt nach dem gleichnamigen Basler Künstler, der von 1912 bis 1982 lebte. Bereits heute weist eine Tafel am künftigen Standort auf den Platz hin. Bis zum Baubeginn wird die Fläche für die Bevölkerung bereits zugänglich gemacht; unter anderem werden Sitzmöglichkeiten installiert. Das Konzept für den Platz wurde überarbeitet. Neu sind zahlreiche Bäume vorgesehen, die ein solides, grünes Grundgerüst bilden. Im Bereich der Lichtung wird eine grosse Rasenfläche geschaffen. Dies sowie vielfältige Sitzmöglichkeiten und zwei Brunnen bilden den Rahmen für einen lebendigen Quartierplatz. Der Baubeginn ist frühestens Mitte 2016 angesetzt.

Der andere grosse Platz auf der Erlenmatt, der bisher als «Stadtterminal» bezeichnete Platz entlang des Riehenrings, wird künftig neu als «Erlenmattplatz» bezeichnet.